

12 **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

21 Anmeldenummer: 83112897.0

51 Int. Cl.³: **E 05 C 9/04**

22 Anmeldetag: 21.12.83

30 Priorität: 28.12.82 DE 8236601 U

71 Anmelder: **Werner Mauer GmbH & Co. KG,**
Frankenstrasse 8 - 12, D-5628 Heiligenhaus (DE)

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung: 04.07.84
Patentblatt 84/27

72 Erfinder: **Mauer, Günter, Bayernstrasse 8,**
D-5628 Heiligenhaus (DE)

84 Benannte Vertragsstaaten: **AT BE CH DE FR GB IT LI LU**
NL SE

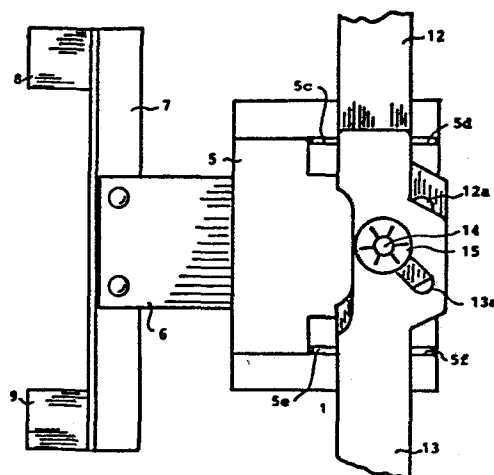
74 Vertreter: **Götz, Friedrich, Dipl.-Phys., Tulpenweg 15,**
D-5628 Heiligenhaus (DE)

54 **Doppelbartschloss mit Riegel und Baskülestangen.**

57 Die Erfindung betrifft ein Doppelbartschloß mit Riegel und Baskülestangen, das in einem Schloßkasten mit Deckel montiert ist und bei welchem der Riegel über einen Treibdorn zwei gegenläufige Baskülestangen antreibt.

Bei Schlössern dieser Art sind die Baskülestangen im Schloßkasten derart geführt, daß das Schloß für den Versand zerlegt und am Einbauort unter Öffnung des Schloßkastens montiert werden muß.

Die Erfindung, die anhand von Fig. 4 erläutert wird, zeichnet sich dadurch aus, daß der Schloßkasten aus einem abgekanteten Blech besteht, daß die Baskülestangen hinter dem Schloßkasten gelagert sind und daß der auf dem Riegel befestigte Treibdorn durch einen Schlitz des Schloßkastens hindurchgreift und die Baskülestangen über schräge Schlitzte antreibt.



Doppelbartschloß mit Riegel und Baskülestangen

Technisches Gebiet

Die Erfindung bezieht sich auf ein Doppelbartschloß mit Riegel und Baskülestangen, das in einem Schloßkasten mit Deckel montiert ist und bei welchem der Riegel über einen
5 Treibdorn zwei gegenläufige Baskülestangen antreibt.

Stand der Technik

Bekannt geworden ist ein Wandschrankschloß mit Doppelbartschlüssel, Riegel und Baskülestangen. Dieses Schloß weist einen tiefgezogenen Schloßkasten auf, dessen Boden den
10 Riegel mit den Zuhaltungen trägt. Der Riegel ist in einer Aussparung des Schloßkastens geführt. Mit dem Kastenboden ist sowohl ein Schlüsseldorn als auch ein Lagerzapfen für eine Exzeterscheibe vernietet. Diese wird über einen mit dem Riegel verbundenen Zapfen angetrieben und bewegt über
15 zwei Treibdorne die Baskülestangen. Die gegenläufig bewegten Stangen sind in seitlichen Aussparungen des Schloßkastens geführt. Alle beweglichen Teile werden durch einen Schloßkastendeckel zusammengehalten, der auch eine wesentlich verstärkte Schlüsselführung trägt. Weiterhin trägt
20 der Deckel zwei Führungsdorne für die Baskülestangen. Der Deckel ist mit mehreren Schrauben befestigt.

Bei Versand und Lagerung des Schlosses sind die sperrigen Baskülestangen abgenommen. Bei der Montage des Schlosses muß der Schloßdeckel abgenommen und nach dem Einlegen der
25 Baskülestangen festgeschraubt werden, bevor das Schloß an

der Türrückseite befestigt werden kann. Entsprechende Arbeitsgänge sind erforderlich, wenn das Schloß nachjustiert werden muß.

Darstellung der Erfindung

- 5 Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, die Herstellung und Montage des Schlosses zu vereinfachen und zu verbilligen.

Diese Aufgabe wird dadurch gelöst, daß der Schloßkasten aus einem abgekanteten Blech besteht, daß die Baskülestangen hinter dem Schloßkasten gelagert sind und daß der auf
10 dem Riegel befestigte Treibdorn durch einen Schlitz des Schloßkastens hindurchgreift und die Baskülestangen über schräge Schlitze antreibt.

Beschreibung der Zeichnungen

- 15 Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird anhand von Fig. 1 - 4 der Zeichnungen erläutert.

Fig. 1 zeigt das Schloß in der Draufsicht auf den Schloßdeckel,

Fig. 2 in der Ansicht von oben,

- 20 Fig. 3 das gestanzte Schloßkastenblech vor der Abkantung,

Fig. 4 die Draufsicht auf den Schloßkasten und die Baskülestangen.

In Fig. 1 ist mit 1 die rechteckige Schloßplatte bezeichnet, aus der das Schlüsselloch 2, ein Zapfenloch 3 und ein Führungsschlitz 4 ausgestanzt sind. Die Seitenwände 5a, 5b des
25 rückseitigen Schloßkastens sind mit unterbrochenen Linien gezeichnet. Mit dem Schloßkasten ist ein Schlüsselführungsdorn 16 vernietet. Im Schloßkasten ist der Riegel 6 gelagert, der an seinem linken Ende in ein Winkeleisen 7 mit zwei
30 Sperrbolzen 8, 9 übergeht. Mit dem Riegel 6 ist ein rechteckiger Sperrstift 10 vernietet, der in die Zuhaltungen ein-

greift und in dem Schlitz 4 geführt ist. Die verdeckten Zuhaltungen sind auf dem Stift 11 schwenkbar gelagert. Die Baskülestangen 12, 13 sind auf der Rückseite des Schloßkastens verschiebbar angeordnet, wie aus Fig. 2 hervorgeht.

5 Ein Treibdorn 14 ist mit dem Riegel 16 vernietet. Er gleitet in schrägstehenden Schlitzten der Baskülestangen 12, 13 und bewegt diese beim Schließvorgang nach außen. Die Baskülestangen 12, 13 werden durch eine Spreizfeder 15 gegen Abkippen gesichert. Seitlich sind sie durch Lappen 5c, 5d, 10 5e, 5f geführt, die in der Ebene der Schloßkastenwände 5a, 5b liegen.

Fig. 3 zeigt eine vorgestanzte Platte des Schloßkastens 5. Die Führungslappen 5c - 5f entstehen durch das Ausstanzen von U- oder L-förmigen Schlitzten und anschließendes Abkanten entlang der strichpunktiierten Linien. Das Langloch 5g 15 dient als Führungsbahn für den Treibdorn 14 und damit auch den Riegel 6.

Fig. 4 zeigt die Draufsicht auf den Schloßkasten und die Baskülestangen. Der Riegel 6, die Sperrbolzen 8, 9 und die 20 verkürzt gezeichneten Baskülestangen 12, 13 sind in ausgefahrenem Zustand, also in der Verriegelungsstellung gezeichnet. Die Baskülestange 12 liegt unter der Stange 13. Beide Stangen sind über den Treibdorn 14 hinaus so weit verlängert, daß sie von allen vier Lappen 5c, 5d, 5e, 5f seitlich 25 geführt sind. Die Stangen werden durch die Spreizfeder 15 sicher auf dem Schloßkasten 5 gehalten. Der Treibdorn 14 durchdringt schrägstehende Schlitzte 12a, 13a. Wenn sich der Treibdorn mit dem Riegel 6 um den Schließweg nach rechts bewegt, werden die Baskülestangen aus der Verriegelung 30 zurückgezogen.

Beste Weg zur Ausführung der Erfindung

Der beste Weg zur Umsetzung der Erfindung in die Praxis ist darin zu sehen, daß man möglichst viele Bauelemente des bekannten Doppelbartschlosses beibehält und daß man den Schloß-

kasten in einem mehrstufigen Stanz- und Abkantwerkzeug aus Bandstahl herstellt.

Gewerbliche Verwertbarkeit

- Das beschriebene Schloß hat den großen Vorteil, daß der
- 5 Schloßkasten beim Einbau nicht demontiert werden muß. Das Schloß wird mit der Schranktür verschraubt; dann werden die Baskülestangen in die schloß- und türseitigen Führungen eingesetzt und lediglich durch Aufpressen der Spreizfeder arretiert.
- 10 Nicht nur Montage und Justierung sind stark vereinfacht, sondern auch die Herstellung des Schloßkastens.

A n s p r ü c h e

1. Doppelbartschloß mit Riegel und Baskülestangen, das in einem Schloßkasten mit Deckel montiert ist und bei welchem der Riegel über einen Treibdorn zwei gegenläufige
5 Baskülestangen antreibt, dadurch gekennzeichnet, daß der Schloßkasten (5) aus einem abgekanteten Blech besteht, daß die Baskülestangen (12, 13) hinter dem Schloßkasten (5) gelagert sind und daß der auf dem Riegel (6) befestigte Treibdorn (14) durch einen Schlitz (5g) des Schloß-
10 kastens hindurchgreift und die Baskülestangen (12, 13) über schräge Schlitze (12a, 13a) antreibt.
2. Doppelbartschloß nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß aus dem Schloßkastenblech (5) im Bereich der Abkantenlinien U- und L-förmige Schlitze ausgestanzt sind und daß
15 vier stehenbleibende Blechteile beim Abkanten Führungslappen (5c, 5d, 5e, 5f) für die Baskülestangen (12, 13) bilden.
3. Doppelbartschloß nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß beide Baskülestangen (12, 13) im Bereich
20 des Schloßkastens (5) übereinander liegen und daß sich jede Stange zwischen den vier Führungslappen (5c, 5d, 5e, 5f) bewegt.

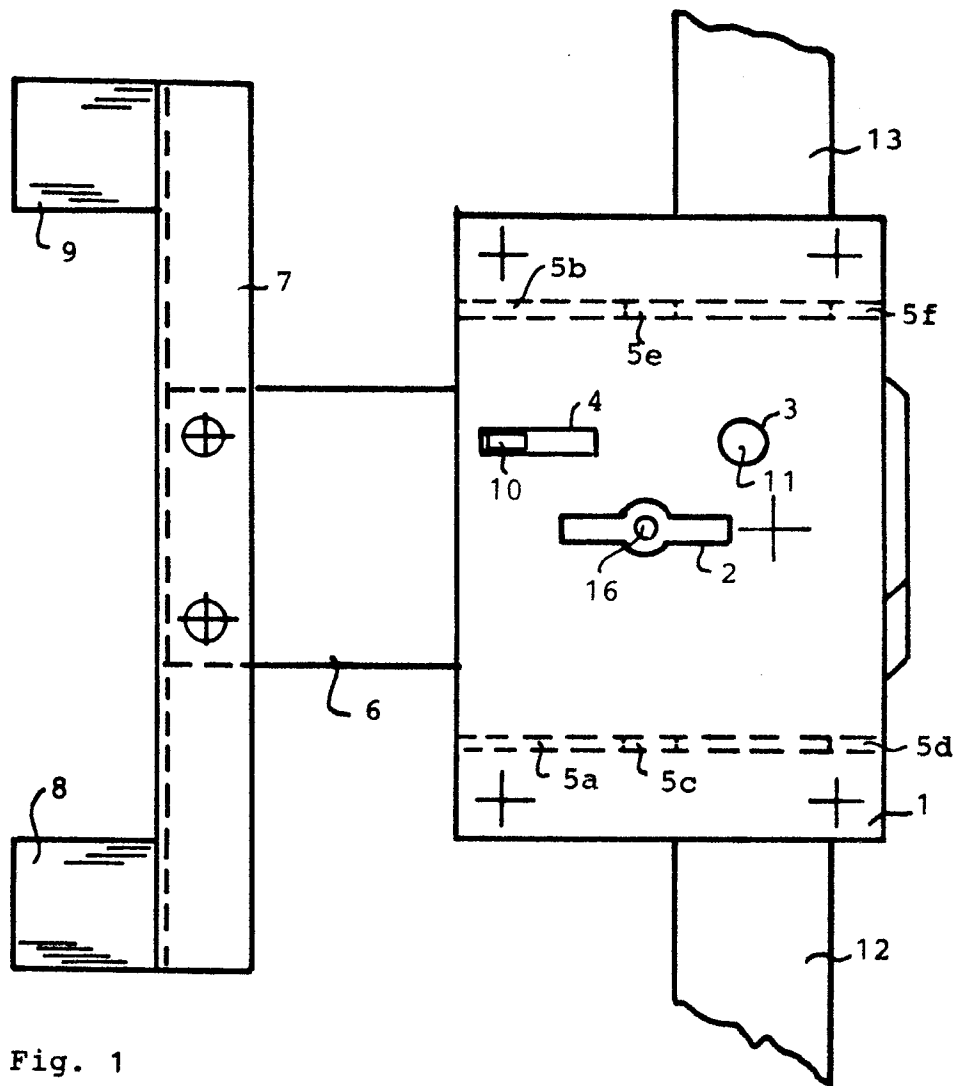


Fig. 1

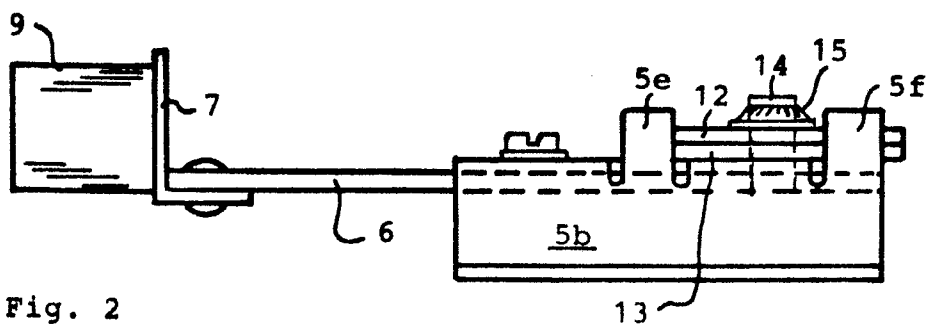


Fig. 2

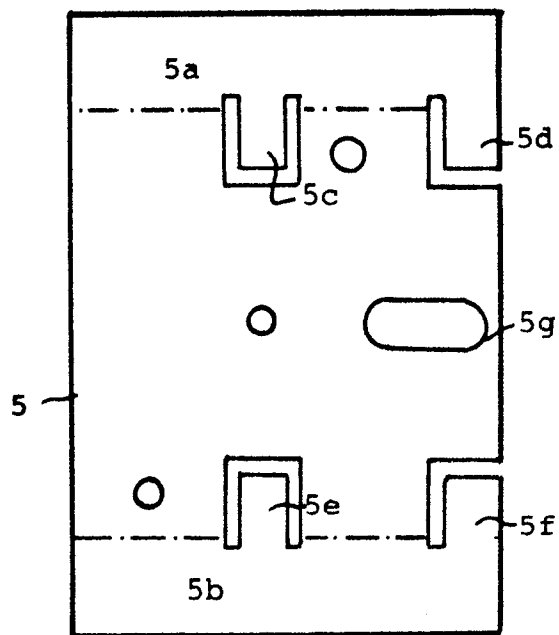


Fig. 3

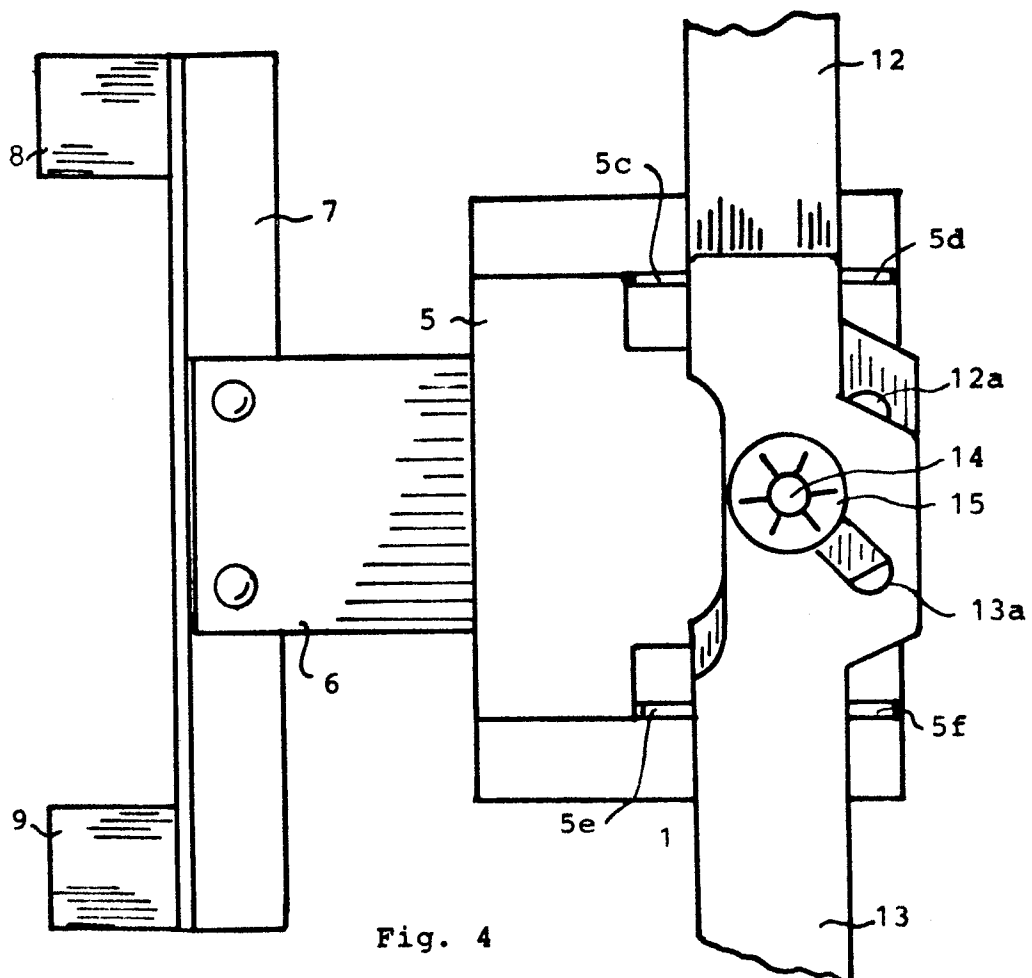


Fig. 4